31. Oktober 1931 — Gaubeilage für Hamburg-Bremen-Nordhannover u. Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Wir erinnern uns ...

Von W. Hemming.

Je weiter sich die Menschheit von den Ereignissen der Jahre 1914/18 entfernt, um so leichter glauben die Agitatoren vom Hakenkreuz, den Republikanern die Schuld am Verlust des Krieges anhängen zu können; kein Schwindel ist zu plump, als daß er in diesen Kreisen nicht doch einen Verbreiter fände. Demgegenüber müssen immer wieder Tatsachen zu Worte kommen — immer und immer wieder.

Wir erinnern uns...

In den ersten Dezembertagen 1916 wurde Rumänien über den Haufen gerannt. Das Hinterland wäre in der Lage gewesen, das deutsche Heer auf Monate mit Lebensmitteln zu versorgen. Dinge des täglichen Lebens, die man in Deutschland schon längst nicht mehr sah, gab es dort noch in Fülle; beispielsweise lagerte am Bahnhof Focschan in offenem Schuppen ein Berg weißer Speisebohnen. Die Truppen hatten Befehl erhalten, sie für die Küchen zu verwenden. Also gab es wochenlang „Fasolen" zu essen; nichtsdestoweniger ging ein großer Teil dieser kostbaren Lebensmittel durch das im Jahre 1917 einsetzende Frost- und Schneewetter verloren. Als stinkender Mist wurden sie Mitte März weggeräumt. Vor den Toren der Stadt standen zahlreiche Eisenbahnwaggons mit deutschen Kartoffeln, die sich infolge harter Kälte in Wohlgefallen aufgelöst hatten, so daß die Brühe durch alle Wagenritzen troff. Es wäre heute noch von Interesse, festzustellen, welches organisatorische Talent der kaiserlichen Armee angeordnet hatte, Kartoffeln nach Rumänien zu schaffen zu einer Zeit, da dieses Land mit Nahrungsmitteln geradezu gesegnet war, — in Deutschland aber der kleinste Mann zur Kartoffelabgabe gezwungen wurde! Wußte diese Instanz ferner nicht, daß die Eisenbahnbrücken vor Focschan von den Russen in die Luft gesprengt waren, ein Weitertransport mithin unmöglich war? Diese Organisatoren legten Kenntnisse an den Tag, die immer wieder Kopfschütteln erregten. Ihre erste Aufgabe bestand darin, den rumänischen Bauern alles Getreide herauszuholen, dasselbe in großen Schuppen längs der Bahnlinie unterzubringen and bewachen zu lassen. Hören wir, wie das mit dem Getreide ging!

In einem großen Lagerschuppen unweit Rimnik lag der Weizen fast meterhoch. Anfang März trifft dort eines Abends die erste Schwadron eines bayrischen Kavallerieregiments ein und fordert Ställe für ihre Pferde. Das Regiment soll wieder nach Frankreich zurück, da der Vormarsch in Rumänien zum Abschluß gekommen ist. Die Mannschaften von der Weizenwache verweisen den Kommandeur ins nächste Dorf, wo Ställe genügend zur Verfügung stehen. Aber — „der Kommandeur reitet keinen Schritt mehr weiter" — es gibt einen kleinen Auftritt — und die Pferde stehen eine Nacht im Weizen. Dasselbe tut am nächsten Abend die zweite und am übernächsten die dritte Schwadron. Als das Regiment passiert ist, besteht die gewaltige Weizenmenge nur mehr aus Mist, der fuhrenweise auf die Aecker gefahren wird. In andern Magazinen ging das nicht anders. Dort nächtigende Truppenteile rissen infolge großer Kälte und allgemeiner Holzarmut die Verschalungen von den Lagern, um sie als Brennholz zu verwenden. — Nordwind mit Schneetreiben verbunden sorgten in kurzer Zeit für das Verderben der Getreidemengen. Der Bauer hätte ja auch, bis die Bahnlinie zum Abtransport solcher Weizenmengen wieder intakt war, noch einen Zentner verbrauchen können (!) Als die Bahnverbindung endlich in Schwung war, sah man wenig von Lebensmitteltransporten, dafür stieß man aber auf allen Stationen auf Tankwagen, die rumänische Weine massenweise nach Deutschland beförderten. Ich weiß nicht genau, wer sich in diesen Geschäften die Hände waschen durfte, — es müssen große Geschäfte gewesen sein, um mit Jack London zu reden.

Ein Bild aus Buzeau: Ich habe meinen ersten Ausgehtag aus dem Lazarett, gehe über den Heumarkt, wo ein Riesenberg frisch geernteten Hanfes lagert; Leitern sind daran aufgerichtet, um die Gebünde immer höher hinaufschaffen zu können. Als ich über den weiten Platz gehumpelt bin, höre ich ein Geschrei, drehe mich um und blicke — in eine Feuersäule. Der Hanfberg steht in Flammen! In zwei Minuten ist von diesem Kapital nur noch ein Häufchen Asche übrig. Der Rumäne geht vorüber und lacht, — lacht über die dummen Deutschen, die es fertigbringen, Hanfberge in den glühenden Sonnenbrand zu bauen, damit sie durch Selbstentzündung verderben —, anstatt solche Waren erst dann zu beschlagnahmen, wenn auch Waggons zu ihrem Abtransport bereitstehen.

In der Etappe wird jeder Landwirtin zur Pflicht gemacht, eine bestimmte Anzahl Eier auf der Kommandantur des Dorfes abzuliefern; sie werden dort zu Haufen aufgeschichtet, um dann — an die kämpfenden Truppen am Sereth verteilt zu werden? Wo wäre der Frontsoldat, der von diesen so gesammelten Eiern etwas gemerkt hätte? Dafür gab es aber in der Etappe allerhand Kistenfabriken; überall wurden Kisten genagelt, um derartige leicht zerbrechliche Dinge an die Angehörigen nach Deutschland verschicken zu können, woselbst sie zu Wucherpreisen verkauft wurden. Und das zu einer Zeit, da die Truppenteile an der oberen Putna buchstäblich gebrannten Hunger litten, — denen man ihr Brotdrittel jeden Tag zuschnitt aus der Gefahr heraus, der Landser könnte ein ganzes Brot, das auf drei Tage berechnet war, an einem einzigen Nachmittag verzehren! Zu einer Zeit, als die Mannschaften sich in den dortigen Buchenwäldern Champignons sammelten, um sie Abend für Abend zu verzehren infolge allgemeinen Lebensmittelmangels, zumal an den Proviantämtern die Rationen noch mutwilligerweise Kürzungen erfuhren. „Nach uns die Sintflut" — so dachten die meisten von denen, die die Möglichkeit hatten, sich in irgendeiner Sache die Hände zu waschen.

Die Hüter dieser Organisation hatten ja auch andres zu tun, als sich um die Verpflegung der Truppen zu kümmern. Dafür nur ein Beispiel von vielen. Ein Generalstabsoffizier vom Stabe Falkenhayns wird in Rimnik bei der Tochter des Großhändlers Landau einquartiert. Landau hat mit Salinger zusammen in der Vorkriegszeit große Geschäfte für die deutsche Heeresverwaltung getätigt, er hat noch etwas Glauben an die deutsche Sache. Dieser wird ihm aber jählings durch das Verhalten obengenannten Offiziers geraubt, der sich in seinem Quartier in Rimnik die unglaublichsten Dinge erlaubte. Als die junge Frau es ablehnte, sich mit ihm in einen Verkehr einzulassen, verunreinigt ihr dieser Etappenheld die Bettwäsche in der schamlosesten Weise! Er untersagt der Hausfrau die Benutzung ihres eignen Herdes und schikaniert sie auf jede nur denkbare Weise. So wurde von Leuten, die sich noch rühmten, der „höchsten deutschen Aristokratie" anzugehören, das Deutschtum im Ausland in den Schmutz getreten.

Sind das etwa heute Republikaner? Antwort — ihr Hakenkreuzgelichter! —

Gau Hamburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Hamburg.

Betrifft Abrechnung. Mit Nachdruck weisen wir auf unsre wiederholten Anmahnungen betreffs Herreichung der Vierteljahrsabrechnungen hin. Jeder Kamerad hat die Verpflichtung, durch pünktliche Beitragsleistung mit dafür Sorge zu tragen, daß die Ortsvereine in der Lage sind, dem Gauvorstand die fällige Abrechnung einzureichen.

Betrifft Bundespresse. Die Werbung für unsre Bundespresse muß ununterbrochen fortgesetzt werden. Erfreulicherweise hat sich unsre Leserzahl vergrößert. Wir fordern auch hierbei alle Kameraden zur Mitarbeit an unsrer Bundespresse auf. Berichte über Veranstaltungen und über Vorgänge in den Ortsvereinen, aber auch Berichte über unsre politischen Gegner und über sonstige Angelegenheiten finden zweckmäßige Verwendung.

Betrifft Winterarbeit. Die Ortsvereinsvorstände haben sich, soweit es noch nicht geschehen ist, mit den durchzuführenden Arbeiten in den Wintermonaten zu befassen. Es ist erforderlich, daß durch planmäßige Aufstellung die Arbeiten festgelegt werden. Der Gauvorstand verspricht soweit wie nur irgend möglich Unterstützung durch Gestellung von Referenten und durch Ueberweisung von Material.

Der Gauvorstand.

An die falsche Adresse geraten

Eine Hakenkreuz-Provokation beim Friedrich-Ebert-Haus in Bremen.

Am Sonntag gegen 13 Uhr ist es Ecke Meterstraße und Neuenlander Straße zu einer Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten gekommen, an der die Hakenkreuzler die Schuld tragen. Am Sonnabend war eine Hundertschaft Hamburger Reichsbannerleute in Bremen eingetroffen und in verschiedenen Straßen der Neustadt, des Bunten Tors und in Woltmershausen in Quartier untergebracht worden. Um 13 Uhr sollten die Hamburger Kameraden sich im Friedrich-Ebert-Haus an der Neuenlander Straße zur Abfahrt nach Leeste sammeln. Dies war öffentlich in der „Volkszeitung" mitgeteilt und dadurch auch den Nationalsozialisten bekanntgeworden.

Als gegen 13 Uhr aus den verschiedenen Straßen die Hamburger Reichsbannerleute sich einzeln zum Eberthaus begaben, begegneten ihnen zunächst in der Meterstraße vereinzelte Nationalsozialisten in voller Uniform. Die Nationalsozialisten waren u. a. ausgerüstet mit Schulterriemen, an derem Ende sich pfundschwere Karabinerhaken befinden. Da die Nationalsozialisten es gewohnt sind, auf offener Straße stets Reichsbannerleute anzupöbeln, blieben auch diesmal beleidigende Zurufe gegen das Reichsbanner nicht aus. Die Nazis schienen aber eine größere Aktion im Schilde zu führen,

denn plötzlich wurden Reichsbannerkameraden auch tätlich angegriffen.

Es ist selbstverständlich, daß sie sich dagegen zur Wehr setzten. Für diesen Fall hatten offenbar die Hakenkreuzler eine größere Anzahl ihrer Leute in Reserve gehalten, die jetzt mit überraschender Schnelligkeit in einer Stärke von etwa 40 uniformierten SA.-Leuten im Eilschritt zur Neuenlander Straße eilten.

Sofort schnallten die Nazis ihre Schulterriemen herunter und schlugen mit den pfundschweren Karabinerhaken auf die unbewaffneten Reichsbannerleute ein.

Als dies vom Eberthaus aus gesehen wurde, eilten mehrere Reichsbannerkameraden ihren bedrängten Kameraden zu Hilfe. Es gelang jedoch zunächst der Besonnenheit von Reichsbannerfunktionären, den Streit zu schlichten.

Die Reichsbannerleute zogen sich darauf zum Eberthaus zurück. Hätten die Nationalsozialisten kein Interesse am Klamauk gehabt, so wären sie jetzt nach Hause gegangen und kein Mensch hätte sie behelligt. Statt dessen blieben sie provozierend am Eingang der Neuenlander Straße in größerer Anzahl stehen und riefen von dort den Reichsbannerkameraden aufreizende Beschimpfungen und die Aufforderung zu: „Wenn ihr keine Feiglinge seid, dann kommt her!" Das wurde zunächst nicht beachtet. Als dann jedoch die Nationalsozialisten weiterhin vereinzelt neueintreffende Reichsbannerleute nicht nur anflegelten, sondern sie tätlich angriffen, so daß diese Leute sich ihrer Haut wehren mußten,

kam es an der Ecke Neuenlander Straße und Meterstraße abermals zu einem ernsteren Zusammenstoß.

Aus Notwehr sahen sich die Reichsbannerkameraden beim Eberthaus gezwungen, ihren in Gefahr befindlichen Kameraden zu Hilfe zu eilen. Dabei kam es zu einer ernsteren Schlägerei, bei der die provozierenden Nazis eine kräftige Reichsbannerfaust zu spüren bekamen. Gesehen wurden bei dieser Schlägerei mehrere Waffen in den Händen der Nazis. Trotzdem etwa 100 Reichsbannerleute bereits im Eberthaus versammelt waren, blieb der größere Teil von diesen im Hause zurück.

Kurze Zeit darauf traf ein Ueberfallkommando der Polizei ein, mußte jedoch unverrichteterdinge abziehen, da der Zwischenfall

Inserate aus Groß-Hamburg

Großhamburgischer Bestattungsverein r. V.

Größtes und vornehmstes Bestattungsinstitut des Kontinents. Fachmännische Beratung und Berechnung jeglicher Art von Bestattungen und Ueberführungen jederzeit unverbindlich. **Keiner unserer Angestellten kommt ungerufen in ein Sterbehaus.**

Begräbniskasse von 1924

Größte Sterbegeld- und Bestattungsversicherung Groß-Hamburgs. — 70000 Mitglieder. — Rund 2½ Millionen Reichsmark Vermögen.

Versicherungen von RM. 120.— bis RM. 1200.—

Bei Tod infolge Unfalls oder Wochenbetts doppelte Versicherungssumme. Die Beitragszahlung ist begrenzt auf 5, 10, 15 oder 20 Jahre. Nach Ablauf der Beitragsdauer erhöht sich jeder Anteil von Reichsmark 120.— um Reichsmark 5.— jährlich.

Obligatorische Unfallversicherung

RM. 1000.— für vierteljährlich. 25-Pf.-Beitrag

Büros und Ausstellungsräume — GBV — **Hamburg 1 Besenbinderhof 15 I.**

Geöffnet: werktäglich von 9—19 Uhr, Sonn- und festtags von 9—11 Uhr. 1605

Fernspr. Sammelnummer B 4 Steintor 3444

Fordern Sie Prospekte u. Vertreterbesuch!

Sporthaus Hamburg, Arbeiter-Turn- und Sportbund

Besenbinderhof 25. Telephon Steintor B. 4 7308

1595 empfiehlt sich zur Einrichtung von

Trommler- und Pfeiferkorps

für die Lieferung von Musikinstrum. u. sämtl. Zubehörteilen

Jos. Merten, Hamburg 22

Telephon B 3, Lützow 4170, Hamburger Str. 201 a, Hochp. Werkstätte für Damen- und Herrenbekleidung, Sport- und Arbeitergarderoben **Reichsbannerbekleidung.** 1613

Echtblaue Reichsbanner-Mützen

sowie **Mützen und Hüte jeder Art, Mützen- und Vereins-Abzeichen** 1602

Mützenfabrik A. F. Cziasto, Dovenfleth 41

Gewerkschaftshaus Hamburg

Besenbinderhof 57

3 Minuten vom Hauptbahnhof

Die gute, billige Gaststätte

Treffpunkt der Hamburger Kameraden

„REPU-NORD"

Republikanischer Hof

1617 Fuhlsbütteler Str. 165, im Hause d. Schauburg-Nord

Inhaber: Hans Rauter, Fernsprecher. D. 7. 6517

Verkehrslokal der SPD, des Reichsbanners, Abt. 23

Versammlungs- u. Gesellschaftsräume für 800 Pers.

Volkshaus Jarrestraße 27

Fernspr. B. 2 Uhlenhorst 4001

Reichsbanner-Verkehrslokal

Saalbetrieb 1759

Freundt's Gesellschaftshaus zum Tiefenstaken

1691 Eidelstädter Weg 118. Fernsprecher: D. 7. 2106

Klub- und Ballhaus

Gewerkschaftshaus Hamburg

Veddeler Brückenstr. 150

Betrieb Beddel

Restaurant

1650 Gute Getränke u. Speisen / Mäßige Preise / Klubräume

Verkehrslokal des Reichsbanners

Klub- u. Ballsäle Alt-Hellbrook

Inh.: Frau **J. Thäder**

Hamburg 33 / Hamburger Str. 38 / **Hellbrook**

1718 Fernsprecher B. 8. Claudius 1242

Großes Lokal mit schönem Garten

2 Säle — Doppel-Kegelbahn

Straßenbahn-Linie 9 und 109 sowie Vorortbahn und Hochbahn Bahnhof Habichtstr. und Autobus-Linie D Bramfeld

KUNST- UND BAUGLASEREI

M. BARUCH Mitgl. d. Reichsb. u. d. SPD

Hamburg 39 Timmermannstraße 23 Tel.: Elbe 3298

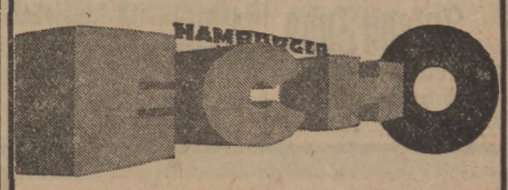
Firmenschilder ● Leuchtreklame ● Bildereinrahmung

Ball-Säle „Zur Erholung"

Hellbrook, Fernsprecher B. 8, 1161

1717 Inhaber: **Heinrich Kuhns Witwe.**

Zur Ausrüstung eines jeden Reichsbannermannes gehört das



Verlag Hamburger Echo, Hamburg 36

Fernsprecher: Sammelnummer C 5 Stephan 1701

Wir führen nur solide und preiswerte

BEKLEIDUNG

Große Auswahl — Fachmännische Bedienung

Eimsbütteler Chaussee 26-28

Hammerbrookstraße 105

Bahrenfeld, Vogelweide 4-6

Hamburger Straße 70

1603

KAUFHAUS PRODUKTION

Die vorschriftsmäßige Reichsbannerkleidung ist nur erhältlich bei der **Hamburger Imprägnier-Anstalt:**

Das Haus für wasserdichte Bekleidung **Jassmann**

1570

HAMBURG, Lange Reihe 39

Einziger Vertragslieferant für den Gau Hamburg-Bremen-Nordhannover

In allen Ortsvereinen werden von uns Vertriebsstell. eingericht.

Fettwaren in allerfeinster Qualität zu **billigen Preisen** bei

Max Cords, Schaarsteinweg 23

SCHWIEN

Wandsbeker Chaussee 140

Motorrad- u. Fahrradartikel-Reparaturwerkstatt

Reichsbanner-Mützen

und -Abzeichen — Hüte 1600

H. Brunow, Schaarmarkt 31

Bergedorf-Hamburg

Gewerkschaftshaus Bergedorf

Am Pool 11, Ecke Vierlandenstraße — Distriktslokal der SPD und des Reichsbanners 1599

Verlangt bei euern Gauleitungen **nur** die guten

Gies-Wachsfackeln 1598

bereits beendet war. Das Reichsbanner stellte sich bereitwillig der Polizei zur Aufklärung der Angelegenheit zur Verfügung.

Wie die Polizei uns mitteilt, sollen mehrere Nationalsozialisten, die sich an der Provokation beteiligt hatten, von den sich wehrenden Reichsbannerleuten teilweise erheblich verletzt worden sein. Die Nazis reden sich damit heraus, daß sie zu der fraglichen Zeit von einer Uebung in Stuhr zurückgekommen seien, um an der Vulkanstraße die Straßenbahn zu besteigen oder zu Fuß ihre Wohnungen aufzusuchen.

Dieser Behauptung widerspricht aber die Planmäßigkeit der Belästigung von Reichsbannerleuten durch die Nationalsozialisten einerseits und das sofortige Herbeieilen von Motorrädern und Autos der Nazis anderseits. Allgemein besteht beim Reichsbanner der Eindruck, daß man auf Grund der Zeitungsnotiz sich die fragliche Zeit ausgesucht hatte, um in voller Uniform beim Sammelplatz des Reichsbanners zu provozieren. Es ist übrigens in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß die Hakenkreuzler gerade beim Friedrich-Ebert-Haus sich herausfordernd und aufreizend benommen haben. —

K.K.G.-Verein Republik 16 am 18. Oktober 1931 in Bahrenfeld

Ergebnis der Bundesmeisterschaft.

Genauigkeitsübung. 1. Mannschaft: 1. Böhl 255 Ringe, 2. Möller 223 Ringe, 3. Dechow 222 Ringe, zusammen 700 Ringe. — 2. Mannschaft: 1. Wille 205 Ringe, 2. Fuchs 192 Ringe, 3. Porsch 187 Ringe, zusammen 584 Ringe.

Schnellfeuer. 1. Mannschaft: 1. Böhl 166 Ringe, 2. Möller 161 Ringe, 3. Wille 152 Ringe, zusammen 479 Ringe. — 2. Mannschaft: 1. Porsch 143 Ringe, 2. Dechow 135 Ringe, 3. Fuchs 123 Ringe, zusammen 401 Ringe.

Genauigkeitsübung. Einzelschützen: 1. Böhl 215 Ringe, 2. Porsch 223 Ringe.

Schnellfeuer. Einzelschützen: 1. Dechow 166 Ringe, 2. Böhl 162 Ringe, 3. Porsch 153 Ringe, 4. Wille 153 Ringe.

Reichsbanner auf der Wacht

700 Reichsbannerkameraden demonstrierten in Leeste-Melchiorshausen.

Bei herrlichstem Herbstsonnenwetter versammelten sich Sonntag nachmittag im Lokale Schnakenberg in Melchiorshausen rund 700 Reichsbannerkameraden. 130 Hamburger Kameraden waren Sonnabend nacht per Lastzug in Bremen eingetroffen, wo sie im Bereich der Abteilung Süd herzliche Aufnahme gefunden hatten. Stark vertreten waren bei der gestrigen Veranstaltung die drei Bremer Bezirksvereine sowie die Kreisvereine Osterholz-Ellen und Oberneuland.

Als sich um 15 Uhr von Melchiorshausen aus der Demonstrationszug in Bewegung setzte, marschierten rund 700 Kameraden, einheitlich gekleidet und in straffer Marschordnung, unter den Klängen mehrerer Spielleutekorps und des Bremer Kreis-Bläserkorps. Anderthalb Stunden dauerte der durch die verschiedenen Ortsteile führende Marsch, der infolge der mangelhaften Wegeverhältnisse zuweilen keine ganz reine Freude war. Aber wo immer die Reichsbannerkameraden marschierten, wurden sie von der ländlichen Bevölkerung freudig begrüßt. Man sagt immer, das flache Land sei „schwarzweißrot verseucht". Aber wenn die Republikaner dort in achtunggebietender Zahl aufmarschieren, fliegen ihnen die Sympathien zu. Die Verteidiger der Republik müssen sich rühren, dann finden sie gerade auf dem Lande Freunde und Sympathisierende. Hunderte von Reichsbannerzeitungen wurden unterwegs von den Kameraden der Propagandatrupps an die ländliche Einwohnerschaft verkauft. In manchem Bauernhaus wird diese Bekanntschaft mit den republikanischen Ideen begrüßt worden sein.

Beim Lokal Schumacher in Leeste, neben dem Sportplatz, fand gegen 17 Uhr unter Beteiligung der örtlichen Einwohnerschaft

eine republikanische Kundgebung

statt, die vom Kameraden Poelder (Kirchweyhe) als Bezirksleiter eingeleitet wurde.

Kamerad Hackmack (Bremen) hob in seiner Ansprache hervor, daß es nicht zuletzt dem Reichsbanner zu verdanken sei, wenn nach der Katastrophenwahl 1930 die Bäume der Nazioten nicht in den Himmel gewachsen sind und Demokratie und Republik verteidigt werden konnten. Ungebrochen ist auch heute der republikanische Abwehrwille des Reichsbanners, das für die Bevölkerung in Stadt und Land den innern Frieden verteidige. Die kommenden Zeiten, die durch den Volksfeind Kapitalismus zu bittern Notzeiten gemacht werden, sollen entscheidend mitgestaltet werden durch ein stets schlagfertiges Reichsbanner, das auf den Ruf seiner Führer bereitstehe, die Demokratie, die Errungenschaften der Arbeiterbewegung, die Freiheit zu verteidigen! Dreifaches Frei Heil aller Versammelten beschloß die Ansprache.

Der Kamerad Steinfeldt (Hamburg), Gauführer, hämmerte insbesondere den Reichsbannerkameraden ins Bewußtsein, daß die Entscheidungsstunde im politischen Kampfe sehr nahe herangerückt sein könne. Da heiße es, mehr als zuvor einig, geschlossen und kampfbereit zum Reichsbanner zu stehen. Feiglinge, die jetzt aus unsrer Front ausbrechen, wird es nicht geben, wenn jeder Kamerad seine Pflicht tut und die ungeheure Gefahr erkannt hat, die in einem Siege der vereinigten Reaktion begründet liegen würde. Die republikanische Front wird in lückenloser Vollständigkeit und Einigkeit kämpfend zum Siege vorwärtsschreiten!

Dann faßte Kamerad Drees (Bremen), Kreisleiter, noch einmal die Aktionsbereitschaft der Reichsbannerkameraden in kräftigen Worten zusammen und schloß die gelungene Kundgebung, die bei der Leester Einwohnerschaft den besten Eindruck hinterließ, mit dreifachem Frei Heil!

Bald darauf fuhren die Lastwagen mit den Bremer und Hamburger Kameraden zurück, während das Leester Reichsbanner eine stark besuchte Abendveranstaltung abhielt. —

Aus den Ortsvereinen

Buxtehude. Die Monatsversammlung am Sonnabend nahm einen Verlauf, der sich weit über die herkömmlichen Versammlungen hinaushob. Obwohl an demselben Abend der Film „Im Westen nichts Neues" lief, hatten die Kameraden doch die Disziplin geübt, sich den Film an einem andern Abend anzusehen, um die Monatsversammlung nicht zu versäumen. Der Film brachte übrigens an jedem Abend ein volles Haus. Besucher aller Parteirichtungen waren vertreten, ein Zeichen, daß die unfrei-

Weitere Inserate aus Groß-Hamburg

Restaurant „Produktion" 1607 Barmbeck. Inh. Wwe. G. Mause Lohkoppelstraße 56. Standquartier der Abt. 10

Otto Schmidt, Holstenkrug Gastwirtschaft und Klublokal St. Georg, Danziger Str. 25 Tel. Vulkan 5536 Bezirks- und Verkehrslokal des Reichsbanners (Abt. 9), der SPD. und der freien Gewerkschaften 1606

Zur Goldbeck-Ecke Inhaber: Heinrich Marx 1609 Winterhude, Barmbecker Str. 57 Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Huthaus Schenk empfiehlt 1618 Hüte und Reichsbannermützen Hoheluft-Chaussee 119

Robert Skalawski Gastwirtschaftsbetriebe — Fuhlsbütteler Str. 40 Straßburger Str. 23 — Steilshoper Str. 235 1616

Manufaktur-, Weiß-, Woll- und holländische Waren **Ernst Kobow** Hamburg 25 Bürgerweide 67

Wilhelm Lars Destillation und Weinhandlung Mozartstraße 35 (Ecke Bachstraße) 1612 Standquartier der Abteilung 19

Albert Uchlierz Hoheluft, Gärtnerstraße 41 1619 Standquartier des Reichsbanners, Abteilung 2 Verkehrslokal der SPD. und der Gewerkschaften

TAPETEN, FARBEN 1719 BRANDT, BRAMFELDER STRASSE 34a STEILSHOPER STRASSE 3

Zum Störtebecker Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der Gewerkschaften — Ausschank vorzüglicher Bill-Biere 1712 J. H. Faje, Ditmar-Koel-Straße 18

Gastwirtschaft Zum Felsenkeller Barmbeck. Inhaber: Carl Spinler Vogelweide 16 (Ecke Volksdorfer Straße) 1614 Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Kaufhaus Dittmer A. G. Eppendorfer Landstraße 108/110 25 reichsortierte Abteilungen 1720 Niedrige Preise — Gute Qualitäten

Friedrich Borchardt Schenefelder Straße 19 Reichsbanner- und Partei-Bezirkslokal. Uebungslokal des Blasorchester-Vereins „Friedrich Ebert" 1714

Julius Behr Ecke Stellinger Weg und Hellkamp 1620 Groß-Destillation und Weinhandlung Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Gastwirtschaft **Adam Pfister** Winterhude Barmbecker Straße Nr. 15 Verkehrslok. d. Reichsbanners und der SPD. 1608

Möbelhaus 1715 **Karl Brinkmann** Jarrestr. 29, Tel. B 2, 3362 Möbel aller Art, preiswert u. gut. Zahlungserleichterung

Rest. zum Stadtpark Inhaber: Carl Köllmer Hamburg Stresemann- u. Jarrestr. Ecke Tel. B 2. 6010. Verkehrslokal des Reichsbanners u. der SPD.

Gastwirtschaft 1611 **Zum neuen Nordpol OTTO HOLTZ** Ecke Osterbeck- und Weidestr Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften

Tabak, Zigarren Kurzwaren 1615 **Wilhelm Fürs** Barmbeck, Gerstenkamp 28 Mitglied des Reichsbanners

Gastwirtschaft **August Herzberg** Winterhude 1687 Dorotheenstr. 190 Verkehrslokal des Reichsbanners

Schuhhaus **Kage & Sohn** 1689 Eimsbüttel, Hellkamp 45 Endstat. d. Hochbahn Hellkamp

Gastwirtschaft 1713 **Heinrich Bestmann** Eimsbüttel, Lurupperweg 38 Verkehr des Reichsbanners und Bezirkslokal der SPD.

Kameraden, verkehrt in den Lokalen, die in der Gaubeilage inserieren!

Restaurant Zur Tannenkoppel Inh. Oskar Tomfort Langenhorner Chaussee 579 Telephon E. 7. 8081 Gr. neuer Saal, Vereinszim. Jeden Sonntag Tanz ab 4 Uhr

Restaurant und Café **Gustav Flashaar H.-Ohlsdorf** Alsterdorfer Straße 562 1688 Tel.: D. 7. 5216

J. Friedrich Stege Gastwirtschaft u. Klublokal 1721 Alsterdorfer Str. 299 Tel. D. 7, 5337 Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Hammerbrook, St. Georg, Hamm

Kauft im **Schuhhaus Schmidt** Hammerbrookstraße 94 1625

ERNST PLATTNER Süderstraße 43 Spezialgeschäft für gute Berufskleidung, auch Maßanfertigung

Carl Saemisch Moderne Schuhwaren Hammerbrookstraße 87 1621

Heinrich Löding 1896 — Hammerbrookstraße 84 — 1926 1622 Manufaktur- und Modewaren, Betten, Aussteuer

Kränze zu bill. Preisen liefert **E. Meyer** 1632 Süderstr. 7 u. 9

Kauft bei 1628 **Walter Dessauer** Hammerbrookstr. 31-33

Zigarren-Spezial-Geschäft **Henry Lange** Sachsenstr. 2, Ecke Hammerbrookstraße, Tel. B. 4, 7814

A. Jesseit Lorenzstraße 28 Fernspr. B. 4. Steintor 5575 Steinkohlen, Koks, Briketts 1631

Hermann Ey 1697 Süderstraße 128 — Tel. B. 6. 8130 Lastzüge, Gesellschaftsfahrten

Destillation u. Weinhdlg. **Georg Thiessen** 1627 HAMMERBROOK Süderstrasse Nr. 19 Spezialit. Flaschenverkauf

Gastwirtschaft u. Klublokal **Carl Lohde** Heidenkampsweg 136 Verkehrslok. d. Reichsbanners 1649 und der SPD.

Schuhhaus Franz Prey Süderstraße 43 1626

„Zur Sachsenbörse" Herm. Wolters, Sachsenstraße 31 1624 Telephon A. 3080 Verkehrslokal der Abteilung 15 des Reichsbanners

H. Heik 1623 Wendenstraße 14 Empfehle allen Reichsbannerkameraden mein Lokal

Zum Herrenhäuser ADOLF NEHLS Dobbelersweg 57. Vereinslokal des Reichsbanners, der SPD. und des ATSB. Eilbeck-Hamm 1695

Joseph Juda Herrenbekleidung Schuhwaren 1635 Süderstr. 162-164

Gastwirtschaft u. Klublokal **Wilhelm Küchelmann** Süderstraße 178 1633 Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Gastwirtschaft und Klublokal 1634 **Chr. Schult** Süderstraße 211 Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Kameraden, kauft bei den Inserenten unserer Gaubeilage!

Gastwirtschaft Klublokal **Claus Blohm** Borstelmannsweg 160 Verkehrslok. d. Reichsbanners und der SPD. 1636

Gastwirtschaft **Karl Mehner** Hammer Deich 25 Uebungslokal des Blasorchesters der Abteilung 16 1637

W. Schurbohm Wichernsweg 14 Kohlen, Koks, Briketts 1696 Ausführ. sämtl. Transporte Mitglied der Arbeitersportler

Rothenburgsort, Veddel, Wilhelmsburg

Der Kenner trägt nur **Hamann-Stiefel** 1638 Rothenburgsort, Billh. Röhrendamm 170

HEINRICH HASSEL Billh. Röhrendamm 205 1642 Hüte und Mützen / Reichsbannermützen

Gastwirtschaft u. Klublokal „Zur Glücksburg" Anton Strickrodt, Hamburg 27, Billh. Röhrendamm 70 Empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten 1646

Heinrich Gerds Ballhaus Wilhelmsburg Nord N. G. 18 Empfiehlt seine Lokalitäten Tel.: Wilhelm C. 8. 6688 1651

Kommst du mal nach Hamburg rein, 1641 kehr bei **Odje Brocke** ein jetzt Markmannstr. 78

Blumen, Pflanzen, Kränze, 1647 Dekorationen usw. **Joh. Siebert** Vierländerstr. 6, Tel. C. 8. 7408 gegenüber der Kirche

Sport-Schmidt Sportartikel, Sportbekleidung 1643 Hamburg 27, Billh. Röhrendamm 116

Gut und preiswert kaufen Sie im 1639 **Schuhhaus Wilhelm Bode** Rothenburgsort, Röhrendamm 200/202

Gastwirtschaft H. Göthe 1640 Billh. Röhrendamm 209 Empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten

Eduard Thiede Vierländerstraße 8-12 und 39 1648 Wolle, Strümpfe, „Bleyle"-Westen

Wäschehaus Siegfried Eichholz Billh. Röhrendamm 113b Hammerbrookstraße 39 Telephon C 8, 7594

Kameraden, werbt für die Bundeszeitung „Das Reichsbanner"

Gastwirtschaft William Müller Rothenburgsort, Lindleystr. 78 Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD 1645

A. Stimmann Ochsenwärder, Tel. 10 Lastkraftwagen für Transporte jeglicher Art und Gesellschaftsfahrten

Veddeler Hof Inh.: H. Ohlmeier Tunnelstr. 50 1694 Telephon: C. 8. 7245/46 Verkehrslokal des Reichsbanners Abteil. 18

Harburg

Kamerad! **Wo gehörst du hin** 1371 zu Sport, Spiel und Tanz? Nur ins **Volkswohl, Harburg**

Tragen Sie die gute **BE/EM-KLEIDUNG** 1375 von Bernhard Meier & Co., Harburg Wilstorfer Straße 41-43

? Wenn in Harburg, dann nur ins **Café Gloria-Palast u. Brau-Stübl** billig und gut 1374

Reichsbannerkameraden lest: **Die November-Revolution** von Hermann Müller-Franken Preis Mk. 5.50 BUCHHANDLUNG VOLKSBLATT Harburg-Wilhelmsburg 1

Vorschriftsmäßige Reichsbanner-Kleidung stets vorrätig 1373 **Adolf Frack, Harburg** Neue Str. 42

1372 **Gustav Peters** Harburg, Winsener Str. 17 Große Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln. Große Reparaturwerkstätte

Bauhütte Harburg m. b. H. Tel. C 7, Oliva 3239 Winsener Str. 10 Preisw. Ausführung aller Reparaturen an Häusern

Pein's Bierstuben in Harburg kennt jeder

Republikaner, kauft bei Republikanern!

willige Reklame gewirkt hat. Im ersten Teile der Versammlung gab Kamerad Pein (Hamburg) ein Bild von der politischen Entwicklung Hamburgs nach den Wahlen und von der Arbeit des Reichsbanners. Der auch anwesende Kamerad Sietas (Stade) sprach anschließend in überaus fesselnder und eindringlicher Form über die allgemeine politische Lage. Die rege Aussprache zeigte, wie sehr unsre Kameraden Anteil nehmen am politischen Geschehen und wie leidenschaftlich und verantwortungsbewußt ihre Stellungnahme ist. Als der Redner mit den Worten schloß „Wir müssen zusammenstehen, die Zähne zusammenbeißen, um die Errungenschaften der letzten Jahre zu erhalten", da hatte er die freudige Zustimmung der Versammlung und damit der Leute, die hier in Buxtehude die aktiven Träger des republikanischen Gedankens sind. Die Versammlung hatte sich schon so in die Länge gezogen, daß für weitere Aussprachen sich keine Zeit mehr fand. Aber das kam eindeutig zum Ausdruck, daß sich Buxtehude an dem nächsten vorgesehenen republikanischen Treffen stark beteiligen will. —

Geesthacht. Zur letzten Versammlung des Reichsbanners waren zahlreiche Gäste erschienen. Schröder sprach über das Reichsbanner und seine Forderungen zur politischen und wirtschaftlichen Lage. Das Reichsbanner, so führte er aus, müsse angesichts der immer größer werdenden Not und der außenpolitischen Gefahren, ferner angesichts des Versagens der Regierung und des Reichstags zu den Wirtschaftsfragen seine Forderungen erheben. Ein republikanischer Staat, der nicht mehr die Existenz seiner Staatsbürger gewährleisten könne, sei in seinen Grundfesten erschüttert. Dann stellte Schröder die hauptsächlichsten politischen und wirtschaftspolitischen Forderungen des Reichsbanners zusammen und besprach eingehend das von Hörsing schon vor langer Zeit veröffentlichte Arbeitsbeschaffungsprogramm und dessen Finanzierung. — An der Aussprache beteiligten sich Winter und Haberland, die besonders zur 40-Stunden-Woche Stellung nahmen. Nach Schluß der erweiterten Versammlung fand eine Mitgliederversammlung statt, die sich mit örtlichen Fragen beschäftigte. —

Gau Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück

Der Staatsgedanke des Faschismus

Von Artur Grunewald (Rüstringen).

I.

Unter dem obigen Titel hat Ludwig Bernhard, ord. Professor der Staatswissenschaften an der Universität Berlin, eine kleine Schrift herausgegeben, in der er den faschistischen Staatsaufbau einer Untersuchung unterzieht. Er kommt zu der Ueberzeugung, daß der Faschismus kein neues Staatselement geschaffen habe und auch kein zweckmäßiger Ersatz des Parlamentarismus sei, wie so viele behaupten, auch besitze der Faschismus keine Staatslehre, noch sei er ein Rechtsstaat. Die Faschisten selber geben zu, daß bis zur Errichtung der „Korporationen" alles reine rechtlose Gewalt war, daß aber dann der „Korporative Rechtsstaat" geschaffen worden sei. Bernhard aber sagt, daß man von einem auf einer „Rechtsgrundlage" ruhenden Regierungssystem erwarte, daß es die persönliche Freiheit gewährleiste und jede Willkür vermeide, davon aber könne in Italien keine Rede sein. Der Faschismus habe sich lediglich eine Theorie zurechtgemacht, die die formelle Begründung liefere zur Ausübung der Willkür, zur Beseitigung der persönlichen Freiheit, zur Abtötung jeder Opposition. Die „Korporative faschistische Staatsverfassung" sei die bloße Dekoration einer persönlichen Willkürherrschaft. Bernhard führt aus: „Der faschistische Staatsaufbau enthält einen Hauptsatz und drei Hauptstücke." (Meinung Mussolinis.)

Hauptsatz. Der Freiheitsbegriff des Liberalismus ist sinnlos. Es gibt keine Individuen, die dem Staat „frei" gegenüberstehen, alle sind Teile, Zellen, Elemente des Staates. Der falsche Freiheitsbegriff führt zu der Vorstellung, sich in Staatsangelegenheiten „vertreten" zu lassen. Gruppen und Parteien bilden sich, um im Parlament zu kämpfen, um gewissermaßen den Staat nach ihrer freien Ueberzeugung zu bilden. Diese Kämpfe führen dann zur zeitweisen Stillegung des ganzen staatlichen Apparates, ja zu seiner Vernichtung. Krise des Parlamentarismus. Jetzt wird einer Persönlichkeit oder einem Kollegium „Ermächtigung" gegeben, denn der staatliche Apparat muß funktionieren. Das „Funktionieren" ist so überragend wichtig, daß die heiligen Grundsätze der Verfassung über den Haufen geworfen werden. Funktionieren also ist wichtiger als die Freiheit, denn sie gefährdet das Funktionieren. Um das Funktionieren des Staatswesens sicherzustellen, ergeben sich hieraus die drei Hauptstücke des faschistischen Staates:

1. Die disziplinierte „wehrhafte Elite" (faschistische Miliz).
2. Die Hierarchie (Skala, Stufenleiter).
3. Der Korporativismus.

Die „Elite". Das Funktionieren des Staates kann nur durch wenige, Kundige, durch eine Elite gesichert werden. Die Geschichte aber lehrt, daß eine Aristokratie nur brauchbar ist, wenn sie einheitlich handelt. Dazu bedarf es des Führers (Duce), dem sie sich unterordnet. Die Elite muß wehrhaft sein, um sich gegen feindliche Kräfte zu schützen. Also ist die disziplinierte, wehrhafte Elite die erste Bedingung für das Funktionieren des Staates.

Die faschistische Partei ist 1927 endgültig geschlossen worden. Seit dieser Zeit erfolgt der Zuwachs der Partei nur noch jährlich einmal aus geeigneten Mitgliedern der faschistischen Jugendorganisationen. Die erste Stufe umfaßt die Jahrgänge vom 7. bis 13., die zweite vom 14. bis 18. Lebensjahr. Der zweiten Stufe wird die zukünftige Elite entnommen, die in Sonderorganisationen (3. Stufe) bis zum 24. Lebensjahr weitergebildet wird. Alljährlich am 23. März (Gründungstag des ersten Fascio in Mailand 1919) erfolgte die feierliche Aufnahme in die Partei. Der Faschismus ist also keine Partei, sondern ein in sich geschlossener Verband mit

Weitere Inserate aus dem Gau Hamburg - Bremen - Nordhannover

Bremen

Die Konsumgenossenschaften sind die Grundpfeiler für die Wirtschaft der Zukunft.
Darum kaufen die Reichsbannerkameraden nur in der 1705
Konsumgenossenschaft „Vorwärts" für Bremen und Umgegend, e. G. m. b. H.

Sporthaus Rietschel
Vegesack, Gerhard-Rolf-Str. 67 — Bremen, Westerstr. 97/99
Reichsbanner-Einheitskleidung — Sportgeräte und Sportbekleidung 1699

Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Betten, Aussteuerartikel, Wolle und Handarbeiten
J. Steengrafe
Bremen, Kornstraße 30/32

Militärtornister, Brotbeutel prima Segeltuch, beste Verarbeitung
Ledergamaschen, Koppel usw.
Auf Wunsch Musterlieferung, Bei Sammelaufträgen Rabatt.
Sattlerei **Ewald Reupke jr.**
1742 Bremen, Osterstraße 53

J. RIEDL
Museumstraße 3
Werkstätte für Blasinstrumente aller Art 1702
Lieferant des Reichsbanners

Drucksachen aller Art
für Vereine und Private liefert
Buchdruckerei Heinrich Skupin
1745 Meterstr. 47 Tel. Rol. 1269

Walter Rohlfs
Bremerhavener Straße 27
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Dauerwellen 15 Mk.

Café Zur Post
Wallerheerstraße 160
Jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag **Tanz**
Sonnabends **Ball**

Café Tölle
Grambke
Verkehrslokal des Reichsbanners, der Arbeitersportler und der SPD. 1708
Beliebtes Ausflugslokal

Schusters Restaurant
Telephon Rol. 388
Gröpelingerheerstraße 365
Verkehrslokal des 1709 Reichsbanners
Angen. Familienaufenthalt

Restaurant zur 1/2-Liter-Quelle
Inh. M. Ellebrecht
Osterstr. 52
Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Sänger, der Arbeitersportler, der freien Gewerkschaften u. der SPD. 1701

BIERHALLE Fr. Bischoff
Woltmershauser Allee (Ecke Neckarstraße).
Verkehrslokal d. Reichsbanners, der SPD. 1743 und freien Gewerkschaften

Komplett mit elektrischer Bosch-Beleuchtung **68 RM.**
Schläuche und Decken ganz billig
1741 Leichte Ratenzahlung
Otto Zimmermann Woltmershauser Straße 99

B. v. Büren Waller Ring 50
Anfertigung eines Anzuges 35 Mark
Große Auswahl in Stoffen
1706 Anfertigung in eigener Werkstatt

Radio-Klinik Ingenieur Lange Nachf.
Telephon Domhaide 24772
1744 Am Wall 199
liefert jede mod. Anlage

Heinrich Tiedt
Telephon Rol. 1302
Woltmershauser Straße 280a
Kolonial- u. Fruchthandlung
1739 Sämereien
Spezialität „Rosen"

Restaurant Georg Schütte
Telephon Rol. 1424
Woltmershauser Straße 266
1737 Verkehrslokal des Reichsbanners und der Arbeitersportler

Woltmershauser Ratskeller
Verkehrslokal aller Werktätigen 1740

Restaurant und Bierhalle
F. Asendorf, Sachsenstr. 1
Telephon Hansa 42010
Verkehrslokal des Reichsbanners, der organisierten Arbeiterschaft 1748 und der Arbeitersportler

Restaurant Schwatke
Am schwarzen Meer 27
Inh. Fr. Behnken
Verkehrslokal d. Reichsbann., d. Arbeitersportler, der SPD. u. der freien Gewerkschaften

Benno Schustermann
Vor dem Steintor 45
Strümpfe, Damen- u. Herrenwäsche 1747

Restaurant zum Sportplatz Weser
Inhaber GOTTLIEB STEIN
1730 Neukirchstraße 78
Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft

Sport-Centrale West
1704 Herm. Bost
Landwehrstraße 150/52
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften
Ausch. v. Wülfeler Pilsener

Suhlings Diele zur Schanze Kattenturmerheerstr. 329
Telephon Roland 7143
Inhaber Herm. Beermann
Beliebtes Ausflugslokal — Bundeskegelbahn
Jeden Sonntag und Mittwoch Tanz
Verkehrslokal des Reichsbanner

Ernst Praß Woltmershauser Straße 260/62
Manufakturwaren — Aussteuer — Berufskleidung

Kameraden, berücksichtigt unsre Inserenten!

Hemelingen

Spezialhaus W. Beuke
Bahnhofstraße 16 1754
Herren-, Burschen-, Knabenkonfektion
Reichsbanner-Bekleidung und -Ausrüstung

Spare bei der Spar- und Leihkasse des Kreises Achim 1755

Gastwirtschaft zur Waterkant
Inhaber H. Schwers junior, Hafenstraße 6
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine
1751 und Festlichkeiten
Gut bürgerlicher Mittagstisch ● Kohlenhandlung

Photo • Farben • Spirituosen
Kreuz-Drogerie Clemens Reuper
Bahnhofstraße 48/50 [1753] Telephon Hansa 41259

Radio nur von 1758
Radio-Tiemann
Laubenweg 5 (Kronsberg)

Heinrich Köhler
Verdener Straße 46
1757 empfiehlt
tt Fleisch- und Wurstwaren

Centralhalle Hemelingen
1756 Georg Seekamp
Verdener Straße 27
Saal u. Vereinszimmer für Vereine und Festlichkeiten
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Restaurant u. Saalbetrieb von Carl Thiele
1752 Bahnhofstr. 35
Telephon Hansa 40205
Guter Mittagstisch

Osterholz-Ellen

Café Weidenhöver Verkehrslokal des Reichsbanners, der Arbeitersportler und der SPD. 1736 Beliebtes Ausflugslokal

Stade

Paul Müller Inhaber Max Seyffarth
Das führende Spezialhaus für Herrenkleidung und Schuhwaren 1653

Preiswert und gut
kauft man im 1656
Kaufhaus M. Petersen, Stade
Inhaber Witt & Hartmann

Paul Rudolph
Zigarren-Spezial-Geschäft
Beste Bezugsquelle für Tabakwaren 1654

Der schwarze Berg (Schützenhaus)
Restaurant u. Festsäle. Schönstes u. gr. Lokal der Unterelbe

Offenbacher Lederwaren
Friedrich Schäfer Höterstraße 4

H. Schomann
Bungenstraße 33
Schuhwaren aller Art, für jeden Beruf und jeden Zweck 1652
Billigste Preise

Cuxhaven

Besucht die 1659
Heimstätte des Deutschen Verkehrsbundes
Cuxhaven, unmittelbar am Bahnhof
Fernsprecher Cuxhaven 1270 und 1271

Bei Ausflügen gehen wir zur 1661
„Sonne"
Hotel und Saalbetrieb

1662
Kohlen — Baustoffe
Teerprodukte
Alfred Klotzsch
Cuxhaven, Industriestr.
Telephon 1267

Alte Liebe
Cuxhavener Volksblatt
Einziges republikanisches Organ der Unterelbe

Kaufhaus Vagts & Müller
Inh.: Aug. Müller, Cuxhaven
Manufaktur-, Modewaren, fertige 1660
Damen- u. Herrenbekleidung, Betten, Gardinen u. Teppiche

Möbel preiswert und gut
kauft man bei der 1761
Bauhütte Cuxhaven G. m. b. H. Abt. Möbel
Poststraße, Bauhof, Fernspr. 1313/14

Reichsbannerkameraden bevorzugen -Erzeugnisse aus dem 1667
Konsumverein Unterweser

Wesermünde-Bremerhaven

Vereinshaus „Karlsburg"
Inhaber Jul. Hons, Bremerhaven
Karlsburg 23 — Telephon 3050
Empfehle 2 Klubzim., Doppel-Parkettkegelbahn, Roland-Schießstand „Rolla", Verkehrs- u. Versammlungslokal des Reichsbanners, der SPD., der freien Gewerkschaften und der Arbeiter-Schach- und Sportvereine 1672

Restaurant 1675
1/2-Liter-Quelle
Inh. Max Schneewind
Bremerhaven
Mittelstraße 17—19
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Photo-Drogerie Carl zur Wieden
Wesermünde-G.
Schillerstr. 26, Ecke Buchtstr.

Stadthalle
Bremerhaven. Tel. 2916
Große u. kleine Säle
Versammlungszimmer
Konzert-Garten

Gasthof zur Eiche
Inhaber Carl Schneemann
Schiffdorfer Damm
Saal, Veranda, Garten
Klubzimmer, Schießstand
Bundes-Kegelbahn

Spiegel-Säle
1668 Georg-Seebeck-Straße 12
Jeden Sonntag: Tanz

Heimstätte. Kaffee-Bierstuben
Inh. Walter Teichmann, am Bahnhof in Wesermünde-G.
Preiswerte Küche, gute, billige Getränke
Fremdenzimmer 1671

Musikinstrumente, Trommeln, Trommelflöten, Trommelfelle, Signalhörner, Martins-Fanfaren, Lyras billigst
Musik- und Radiohaus Junghanns
Bremerhaven, Nähe der Geestebrücke

Kameraden
kauft bei den Inserenten unsrer Gaubeilage!

1670 **Das Haus für Alle** ist
Henry Liepmann & Co.
Wesermünde-G.

Reichsbannerkameraden Wesermünde / Bremerhaven
beziehen -Windjacken -Mützen -Koppel usw. aus dem
Kaufhaus des Konsumverein „Unterweser" E.G.m.b.H. 1665
Abgabe nur an Mitglieder der Genossenschaft

dem Monopol der absoluten Beherrschung aller übrigen Italiener. Der Verband zählt 1 Million Mitglieder.

Diese Art der Elitezüchtung hat weit über Italien Aufmerksamkeit gefunden. Trotzdem ist dieser „stolzeste" Gedanke" des Faschismus eine Lebenslüge, und er wird an seiner innern Unwahrhaftigkeit zugrunde gehen. Der berufene Jüngling wird zum kritiklosen Kadavergehorsam erzogen und steht stündlich unter der wachsamen Kontrolle der Vertrauensleute. Mit naiver Gewitztheit paßt sich der geschmeidige Streber an, während der aufrechte Knabe strauchelt. Die seelische Hohlheit des Systems ist dem Tieferblickenden schon heute erkennbar. Nicht eine Aristokratie, sondern ein Prätorianertum wird herangezüchtet. Aristokraten dürfen denken, Prätorianer nicht. Unter den Industriellen Norditaliens und den Professoren der Universitäten gilt es als vornehm, dem Kreise der faschistischen Elite nicht anzugehören. Auch der Jugend ist dieses Wissen nicht unbekannt. Wohl fühlen sich die Knaben in der frühesten Jugend persönlich getroffen und geehrt, die Hingabe an den einen Mann (Mussolini) ist ohne Grenzen, aber wehe, wenn das gefährliche Alter beginnt, das Denken an Beruf und Zukunft, dann setzt die Kritik ein, und diesen, die nicht die schlechtesten Köpfe sind, bleibt die „Partei" für immer verschlossen.

Führende Faschisten wissen, daß dieses System keine Aristokraten züchtet und daß nur der eine große Mann das starre System hält. Versuche, andre Methoden der Auswahl und Berufung anzuwenden, hat Mussolini stets energisch abgelehnt und zum Verstummen gebracht. Er braucht Prätorianer.

Ist der faschistische Gedanke der Elite wirklich stolz und neu, wie die Faschisten behaupten? Entsprechen die faschistischen Prätorianer nicht genau den Staatsdienern — Söldnern und Beamten — der absolutistischen Fürstenstaaten? Das persönliche Regiment der absoluten Monarchien stand und fiel mit dem unbedingten Kadavergehorsam ihrer Armeen und des Beamtentums. Sie und das persönliche Willkürregiment waren das Staatssystem, alles andre rechtlose Untertanen ohne jeden Einfluß im Staate. Nicht der geringste Unterschied besteht — hinsichtlich der Elite — zwischen dem heutigen faschistischen Italien und einem Preußen von 1848. Italien ist Mittelalter. (Fortsetzung folgt.)

Jungbanner wirbt!

Das außerordentlich rührige Jungbanner Osnabrück veranstaltete am 6. Oktober im Lokal Wegmann eine Werbeveranstaltung, zu der besonders die Bezirke 1 und 2 des Reichsbanners eingeladen waren. Voraus ging ein Umzug durch die Neustadt, der starke Beachtung bei den Anwohnern der unter Führung des Trommlerkorps durchzogenen Straßen fand.

Der Saal bei Wegmann war bis auf den letzten Platz von Republikanern und ihren Angehörigen besetzt. Mit einem vom Kameraden Mitschke vorgetragenen Prolog begann die Feier. Der Kreisjugendleiter, Kamerad Kramm, begrüßte mit herzlichen Worten die Versammlung. Dann hielt Kamerad Hans Wunderlich die Festrede. Er schilderte in kurzen Worten die durch die Weltwirtschaftskrise hervorgerufene Not des größten Teiles des deutschen Volkes, die von gewissenlosen Nationalisten in demagogischer Form ausgenutzt wird. Es sei unter diesen Umständen die Pflicht aller Republikaner, der politischen Verrohung entgegenzutreten und alle Kräfte anzuspannen, damit die Weimarer Verfassung Wahrheit werde und das deutsche Volk auf der Bahn des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts weiterschreite.

Großen Beifall fand auch diesmal das Theaterstück „Wenn das Reichsbanner wacht", das von Mitgliedern des Jungbanners glänzend vorgeführt wurde. Dann rollte ein reichhaltiges Programm, aus dem Sprechchöre, Rezitationen der Kameraden Mitschke und Lienemann, Musikvorträge des Trommlerkorps und gemeinsam gesungene Lieder hervorgehoben seien, ab. Kamerad Kramm sprach ein eindringliches Schlußwort, in dem er die republikanische Jugend aufforderte, sich dem Jungbanner anzuschließen.

*

Zu dem am 10. Oktober stattgefundenen Jungbanner-Werbeabend der Ortsgruppe Ganderkesee hatten sich erfreulicherweise sehr viele Kameraden eingefunden. Das Jungbanner aus Delmenhorst und Hasbergen war ebenfalls erschienen. In der Begrüßungsansprache wies Kamerad Struthoff mit trefflichen Worten auf die Bedeutung der Reichsbannerbewegung hin mit der Aufforderung, daß die noch der Reichsbannerbewegung fernstehenden Jugendlichen und auch Aelteren sich der großen Abwehrfront gegen den Faschismus einreihen möchten. Kamerad Reichstagsabgeordneter Tempel fand an diesem Abend die richtigen Worte zu den Jungkameraden, indem er sie die kommenden Retter der Demokratie, die Hüter der deutschen Republik nannte. Die faschistischen Umtriebe benutzten die Notzeit unsers Volkes, um die Republik mit ganzer Schärfe anzugreifen und zu vernichten. Das Reichsbanner muß mehr als bisher auf dem Posten sein. Die nationale Opposition wird mit aller Macht versuchen, die demokratische Staatsform zu beseitigen. Schwere Kämpfe werden die Arbeiterorganisationen zu bestehen haben. Bei all diesen Auseinandersetzungen wird das Reichsbanner die Truppe sein, an welche die größten und strengsten Anforderungen gestellt werden. Darum müssen alle bereit sein, für den republikanischen Gedanken zu kämpfen. Es gilt bei den kommenden harten Wochen das zu erhalten, was bisher noch zu halten möglich war. Im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold wird die Entscheidung mitliegen, ob wir den kommenden harten Notwinter gut überstehen werden. Es gilt, in den Reihen der Reichsbannerkameraden die bisher gewohnte Selbstdisziplin noch mehr wie bisher zu pflegen. Durch gemeinsame Zusammenarbeit der freien Berufsorganisationen mit den Sportorganisationen und dem Reichsbanner wird es möglich sein, die Kämpfe zu überwinden. Die Jungkameraden sind aber diejenigen, welche einmal das Erbe der Demokratie übernehmen sollen, deshalb mögen sie aus den heutigen politischen Ereignissen die notwendigen Lehren ziehen und mit dafür sorgen, daß es nicht dazu kommt, daß der Faschismus die deutsche Republik vernichtet. Mit starkem Beifall konnte Kamerad Tempel seine Ausführungen mit einem Hoch auf die deutsche Republik und das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold beenden. Turnerische Freiübungen und ein Tanzkränzchen folgten. Ein froher stimmungsvoller Abend unter Kameraden hielt jung und alt recht lange beisammen. —

Kameraden!
Werbt für das Reichsbanner!
Führt der Organisation neue Mitglieder und neue Zeitungsleser zu!

Aus den Ortsvereinen

Aurich. Am 19. Oktober fand im „Goldenen Adler" eine Kameradschaftsversammlung statt, an der 80 Kameraden teilnahmen. Nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden, insbesondere des erschienenen Gauführers, Kameraden Grunewald (Rüstringen), durch den Führer wies dieser auf den Bunten Abend des Tambourkorps Aurich-Kirchdorf am 8. November empfehlend hin. Alsdann wurde beschlossen, die diesjährige Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung am Sonntag, dem 20. Dezember, abzuhalten. Kamerad Grunewald sprach darauf über die heutigen Aufgaben des großen republikanischen Kriegsteilnehmerbundes. Er schilderte die jetzige innen- und außenpolitische Lage und streifte dabei insbesondere die Harzburger Tagung und die letzten Vorgänge im Reichstag. Stürmischer Beifall dankte dem Redner für seine eindrucksvollen und überzeugenden Ausführungen, denen sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Mit dem gemeinsam gesungenen Liede „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit" schloß der anregend verlaufene Kameradschaftsabend. —

Einswarden. Am 17. Oktober fand in Körings Lokal eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, begrüßte der Vorsitzende den Kreisführer Janssen (Nordenham) sowie sieben neu aufgenommene Kameraden. Alsdann gab der Kassierer die Quartalsabrechnung bekannt. Die Kassenverhältnisse sind als ziemlich gut anzusehen. Leider sind die Einnahmen zurückgegangen, weil 13 Kameraden in die Krisenfürsorge gekommen sind und den vollen Betrag nicht mehr zahlen können. Dann hielt Kamerad R. Wersin einen Vortrag aus dem praktischen Leben. Nach der Debatte wurde der Wunsch geäußert, öfters solche Vorträge zu halten, was auch vom Vorstand zugesagt wurde. Hierauf gab Kamerad Horn einen Bericht von der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft. —

Emden. In einer Mitgliederversammlung des Reichsbanners im überfüllten großen Saale des Lloydhotels gab Kamerad Mozer einen Bericht über die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse der jüngsten Zeit. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen und lebhaft diskutiert. Die Kameraden Schwier und Mozer berichteten dann vom Verlauf des Prozesses gegen die Nazis und Stahlheimer, die den Kameraden Oorlog am 10. August überfallen und niedergeschlagen hatten. Ferner wurde beschlossen, durch freiwillige Spenden und durch eine Umlage die Mittel für eine Weihnachtsfreude für die Kinder der erwerbslosen Kameraden zu sammeln. Der Abend war eingerahmt von flotter Marschmusik der Reichsbannerkapelle. —

Kirchdorf. Das Reichsbanner hielt am 4. Oktober eine gut besuchte Vollversammlung ab. Nachdem die Kirchdorfer Spielergruppe einige schneidige Märsche vorgetragen hatte, eröffnete Kamerad Christophers mit einem Dank an alle Kameraden für ihre starke Beteiligung an den Aufmärschen und republikanischen Kundgebungen des Sommerhalbjahrs. Die Tagesordnung beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Aufstellung des Winterprogramms. Das sonst übliche Stiftungsfest der Ortsgruppe fällt in diesem Jahre wegen der schlechten finanziellen Lage aus, dafür will das Jungbanner Aurich-Kirchdorf im November einen humoristischen Unterhaltungsabend abhalten. Die Arbeiterwohlfahrt wird der Jugend und den Erwachsenen im Winterhalbjahr durch mehrere Lichtbildvorträge angenehme und schöne Stunden bereiten. Ebenfalls soll der Gesang von Volks-, Heimats- und Wanderliedern besonders gepflegt werden. Vorträge aus verschiedenen Lebensgebieten sollen gehalten werden. Alle Kameraden wollen nach besten Kräften an der gemeinsamen Winternothilfe im Kreis und im Dorfe mithelfen. Wie in den Vorjahren, findet auch in diesem Jahre wieder an zwei Abenden eine Weihnachtsfeier mit Bescherung der Kinder statt. — Im weitern Verlauf der Tagesordnung gab der Führer noch bekannt, daß Ende Oktober der rheinische Führer der SPD., Kamerad Reichstagsabgeordneter Sollmann (Köln), in Aurich sprechen wird. — Der unterhaltende Teil der Mitgliederversammlung wurde mit einem gemeinsam gesungenen Lied eingeleitet. Hierauf las Kamerad Christophers aus dem plattdeutschen Dichterbuch von A. Dunkmann (Aurich) mehrere humoristische „Teilkes un Döntkes" vor, die den Versammelten recht herzliche Freude bereiteten. Flott gespielte Märsche der Kirchdorfer Reichsbannerjugend und ein dreifaches Frei Heil beschlossen die mehrstündige, erfolgreich verlaufene Versammlung. —

Nordhorn. Die Nordhorner Ortsgruppe hielt am 11. Oktober im Lokale Breitlauch eine gut besuchte Versammlung ab, auf der Kamerad Grunewald (Rüstringen) ein eingehendes Referat über die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Lage sowie die Stellungnahme des Reichsbanners dazu hielt. Zunächst gab der Vorsitzende, Kamerad Haselroth, nach Verlesung des Protokolls durch den Schriftführer Tautz einige Eingänge wegen der Abrechnung des 3. Quartals und der Abgabe einer eidesstattlichen Erklärung bei Auszahlung von Unterstützungen bekannt. Dann referierte Kamerad Grunewald. Er betonte dabei, daß man auch die gegenwärtige Situation von einem höhern Gesichtspunkte der Zusammenhänge aus betrachten müsse. Eins sei klar, wenn dieser Prozeß der Umwälzung zu Ende sei, trage die Welt ein ganz andres Gesicht als heute. Durch die Inflation in England habe sich für die Weltwirtschaft ein neuer großer Fragenkomplex aufgeworfen. England habe seinen Export um 20 Prozent leistungsfähiger gestalten können. Das könne auch auf Deutschland nicht ohne Rückwirkungen bleiben. Eine Inflation, wie viele Wirtschaftskräfte wollten, sei wegen der Auslandsverschuldung nicht möglich. Notwendig sei eine starke Deflation, eine Angleichung an das Weltmarktniveau, Abbau der Zollmauern und Zusammenschrumpfung sämtlicher Werte und des Lebensstandards an dieses neue Niveau. Um diese Frage drehten sich gegenwärtig die politischen Maßnahmen der Regierung. Allerdings wehrten sich starke Kräfte des Bürgertums gegen die Zusammenschrumpfung der Werte. Selbstverständlich sei es auch notwendig, daß das komplizierte Gebilde der Privatwirtschaft an den Zentren dieser Wirtschaft eine planmäßige Gestaltung erfahre. Am politischen Leben sei an die Stelle der parlamentarischen Auseinandersetzung und des Kompromisses die Konzentration und das Ringen von Gruppen getreten. Wie sich die Gestaltung in der nächsten Zeit zeigen werde, könne man nicht voraussehen. Jedenfalls sei es mit der Privatwirtschaft vorbei, und der Zeitpunkt sei gekommen, wo eine Umstellung dieser Privatwirtschaft notwendig sei. Leider sei es bedauerlich, daß der Arbeiter und Republikaner in dieser geschichtlichen Stunde am schwächsten sei. Er kam dann auf die Tolerierungspolitik zu sprechen und meinte, daß mit oder ohne Tolerierung diese Notverordnungen günstigstenfalls in der gleichen Form, wahrscheinlich aber schlechter gekommen wären, wenn nicht toleriert worden wäre. Seiner Meinung nach habe die SPD. richtig gehandelt. Man komme nicht daran vorbei, uns an den weltwirtschaftlichen Lebensstandard anzugleichen. Er sei der Meinung, daß trotz allem die Kraft der republikanischen und sozialen Schichten nicht gebrochen oder gelähmt sei und daß man im Augenblick der Entscheidung, die wahrscheinlich vor der Tür stände, sich geschlossen stellen werde. Da sei es vor allen Dingen notwendig, daß die Reichsbannerbewegung festgefügt sei und zur Stange halte, dann werde man die notwendige Kraft entfalten können, und der Endsieg werde unser sein. Dann werde aus dem Kampfe des 9. November das Ringen um den wahren Volksstaat werden. Die anschließende Diskussion war sehr rege. Nachdem der Kamerad Grunewald auf verschiedene Einzelheiten in der Diskussion eingegangen war, wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung vom Kameraden Haselroth geschlossen. —

Kameraden, tragt das Bundesabzeichen!

Inserate aus dem Gau Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück

Oldenburg

Durch genossenschaftliche Selbsthilfe zur Wirtschaftsmacht! 1726
Werdet Mitglied im
Oldenburger Konsumverein
Eintritt frei!

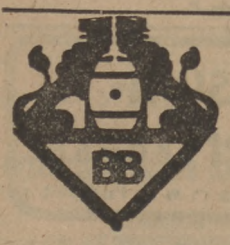
Siegmund Oss junior, Lange Straße 53
Herren- und Knabenbekleidung
Berufskleidung — Schuhwaren
Verkaufsstelle der Einheitskleidung 1725

Emden

Stets großer Vorrat 1728 **Obst u. Gemüse** in allen Sorten
VISSER Obst- und Gemüsezentrale Emden, Bollwerk 1

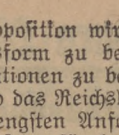
H. W. Janssen Neutorstraße 2/3 Manufakturwaren, Damen- und Herrenkonfektion 1730
1729 **Schuhhaus M. J. Valk Witwe** Zwischen beid. Sielen 20

Jever


Bavaria-St.-Pauli-Bier überall

Rüstringen und Wilhelmshaven

„LENA" wäscht und plättet Kragen u. Oberhemden wie neu 1680

1677  Reichsbanner-Mützen mit Sturmriemen und Kordel **Magnus Schlöffel** Wilhelmshavener Str. 88

Gebr. Meyer Rüstringen Gökerstraße 57 Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte

Leder-Meyer Gökerstraße 65 Schuhmacher-Bedarfsartikel Koffer, Schulranzen Aktentaschen

Schulzes Kraftverkehr Wilhelmshaven, Schloßstraße 9, Fernsprecher 1390 stellt Personenkraftwagen, Autobusse, Lastkraftwagen

Friedrich Kuhlmann Wilhelmshaven, Gökerstraße 27 1684 Altbewährt in Optik und Krankenpflege

Wilhelmshavener Bierhalle Inh. Schorsch Röhling, Nordseestr. 6, vorm. Alte Straße Verkehrslokal all. Republikaner. Angen. Familienaufenthalt

Nordseestation 1678 Inhaber: Louis Sandmeyer, Fortifikationsstraße 115 Verkehrslok. d. Reichsbanners, Abt. Heppens-Neuengroden

1676 Diese Zeichen bürgen für Qualität

Konsum- und Sparverein für Rüstringen und Umg.

Leer

1727 **Schuhwaren Sportartikel R. Schneider** Leer, Am Bahnhof

Brake

Restaurant Friedeburg Inhaber: H. Büsing Bahnhofstraße 65 Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und der SPD.

Alter Schützenhof Besitzer: Johann Müller Am Pier Verkehrslokal des Reichsbanners und der Schießsport-Abteilung 1731

Bramsche

Chr. Wenninghoff 1710 Kolonialwaren Delikatessen, Tabakwaren, Spirituosen

Osnabrück

Republikaner, kauft bei Republikanern! 1762

Delmenhorst

1723 Besucht das **Volkshaus Delmenhorst**

Kauft Gaskoks den guten Brennstoff 1722

Lest die **Delmenhorster Volkswacht!** 1724

Nordenham

Butjadinger Bekleidungshaus 1734 Herren- und Knaben-Bekleidung Arbeits-Garderobe, Schuhwaren

Preiswert kauft man bei 1733 **Ahrens und Thiele**

Friedeburg Größtes Ausflugslokal am Platze — Große Parkanlagen — 2 Säle

Wochenend-Konserven sind preiswert, schmackhaft und in wenigen Minuten gebrauchsfertig. Erhältlich im **Konsumverein Unterweser** 1666 Brake / Nordenham / Einswarden

Varel

Weiß 1686 das Kaufhaus der billigen Preise